

*Info-Blatt
Seniorenbeirat
1/2018*



*Was wäre das Leben,
hätten wir nicht den Mut,
etwas zu riskieren?*

Vincent van Gogh

Unsere Termine für März / April 2018

Vorstandssitzung: 9.00 Uhr, Rathaus, Raum 557
06.03.2018 und 03.04.2018

Sprechstunden des Vorstandes des SBNB:
Rathaus, Raum 557, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
08.03.2018 und 22.03.2018
05.04.2018 und 19.04.2018

Beiratssitzung: 17.04.2018
Thema: „Demokratie leben in NB“

Ehrenamtsmesse: 17. März 2018
Im „Leea - Landeszentrum für erneuerbare
Energien M-V“ in Neustrelitz, Am Kiefernwald 1,
10:00 bis 15:30 Uhr

12. Deutscher Seniorentag 2018, 28. bis 30. Mai 2018,
Dortmund, Westfalenhalle

X. Altenparlament 06.06.2018
Schwerin, Plenarsaal des LT

Ergebnisse der Beiratssitzung 01 / 2018

Als Thema hatte der SBNB sich gewählt: "Industrielle Revolution 4.0 - neue Technologien und unsere Zukunft" und Ihre Anwendung in der Stadt Neubrandenburg". Dazu waren die Referenten, Prof. Dr. Joachim Gasiiecki und Dirk Füsting, Beauftragter des Oberbürgermeisters für Sicherheit und Ordnung, der Einladung gefolgt.

Nach einem Überblick über die geschichtlichen Etappen der Industriellen Revolution ging es insbesondere um Industrie 4.0. Dabei wird die Produktion mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik miteinander verknüpft. Menschen, Maschinen, Anlagen, Logistik und Produkte kommunizieren und kooperieren miteinander. Der Begriff wurde 2011 geprägt und sein Inhalt besonders 2013-2015 erforscht und in „Umsetzungsempfehlungen“ durch das Bundeswirtschaftsministerium ausformuliert. Prof. Dr. Gasiiecki wies dabei besonders darauf hin, dass wir „erst am Anfang einer Revolution stehen, die unsere Art zu leben, zu arbeiten und miteinander zu interagieren, grundlegend verändern wird. Die Veränderungen sind so tiefgreifend, dass es in der Menschheitsgeschichte noch nie eine Zeit größerer Chancen, aber auch gravierenderer potentieller Gefahren gegeben hat.“

Die Menschheit muss sich im 21. Jahrhundert ganz neue Fragen stellen:

- Was soll aus uns werden?
- Was sollen wir mit der riesigen Macht anstellen, die uns die neue Technologieentwicklung gibt?

Jedes Informationssystem arbeitet mit Algorithmen. Neue Technologien beruhen u. a. darauf, das technische Neuerungen zur Entwicklung neuer und erweiterter Algorithmen beitragen, wodurch technische Steuerungssysteme einen erweiterten Wirkungsraum erhalten.

Auch der Mensch besteht aus Algorithmen, die gesteuert werden können, einmal durch das menschliche Gehirn selbst, zum anderen von fremdem Algorithmen von außerhalb des Menschen.

„Wenn Menschen wichtige Lebensentscheidungen ... treffen müssen, könnten sie sich von ihren eigenen psychologischen Einschätzungen verabschieden und sich auf Computer verlassen. Es ist durchaus möglich, dass solche datengesteuerte Entscheidungen das Leben der Menschen verbessern.“

Einem Zitat von Yuval Noah Harari folgend „So wie die Kapitalisten an die unsichtbare Hand des Marktes glauben, glauben Dataisten (neues Weltbild aus dem Datenmeer - wachsende Rechenkapazitäten und neue, smarte Analysemethoden schaffen, was der Psychologie nie gelungen ist: Menschen berechenbar zu machen.) an die unsichtbare Hand des Datenflusses“. Wenn wir heute in das magische Fenster blicken, kommen wir teilweise aus dem Staunen gar nicht mehr heraus - und erfahren Dinge über uns,

unser Sozial- und Konsumverhalten, die wir selbst noch nicht auf dem Schirm hatten. Damit werden leider auch Ängste vor Überwachung, Arbeitslosigkeit und Manipulation wachsen. Roboter und Künstliche Intelligenz werden schon bald einen Großteil unserer Jobs vernichten, heißt es allerorten. Doch die düsteren Prognosen decken sich bisher kaum mit der Realität. Die Geschichte lehrt uns, dass die Realität vermutlich irgendwo in der Mitte liegen wird.“ Die Rechengeschwindigkeit von Computern hat sich bereits seit 1971, also ziemlich genau am Ende des Technikoptimismus, im Schnitt alle zwei Jahre verdoppelt. Seither sind aber weder in den USA, noch in Europa, noch in Deutschland die Arbeitsplätze verschwunden. In Deutschland liegt die Zahl der Beschäftigten sogar so hoch wie nie zuvor. Die Beschäftigten können also die durch die Automatisierung gewonnenen Freiräume nutzen, um andere, schwer automatisierbare Aufgaben auszuüben. Selbst wenn die Automatisierung unmittelbar zu Arbeitsplatzverlusten führen würde, entstünden durch den Wandel zugleich neue Arbeitsplätze

Übrig bleiben Fragen, mit denen wir uns beschäftigen sollten:

Ab wann kann man eine künstlich erschaffene Intelligenz, abgesehen von der Biologischen Definition des Lebens, als lebendig bezeichnen? Bzw. ab wann ist die hierbei geschaffene Existenz schützenswert? Ist es Ethisch korrekt dieser "Lebensform" das Recht auf Existenz oder Selbstbestimmung zu enthalten? Wo beginnt hierbei das Leben? Sind Organismen wirklich nur Algorithmen, und ist Leben wirklich nur Datenverarbeitung? Was ist wertvoller – Intelligenz oder Bewusstsein? Was wird aus unserer Gesellschaft, unserer Politik und unserem Alltagsleben, wenn nichtbewusste, aber hochintelligente Algorithmen uns besser kennen als wir uns selbst?

Es steht ein neuer Rationalisierungsschub – diesmal nicht in der Fertigung, sondern im Dienstleistungssektor - bevor.

Wie die Umsetzung dazu sich in Neubrandenburg auswirkt verdeutlichte Herr Füsting. Realität und in der Umsetzung sind ein automatisierter Bürgerservice, der dem Ratsuchenden in allen Fragen der Bürokratie, etwa Gesetzes-, Verwaltungs- und Steuerfragen zur Seite steht. Oder auch Gedanken, die sich in Begriffen wie Smart Home, Smart City - z.B. intelligente Parkleitsysteme oder virtuelle Stadtrundgänge, oder im Bereich der Landwirtschaft (GPS der Traktoren und der Viehwirtschaft) bemerkbar machen. Er machte aber auch auf bestimmte Folgen der Digitalisierung aufmerksam. So kann die heute immer mehr geforderte ständige Erreichbarkeit (z.B. über Smartphone) auch zu Erkrankungen, bis hin zum Burn Out führen.

Die sich entwickelnde Intelligenz gilt es zu nutzen, wobei hier auch die Asimovschen Regeln zu beachten sind. Wer versucht, zu kontrollieren, wohin seine persönlichen Daten überall hingelangen, weiß, was gemeint ist. Google und Co. sei Dank.

Allerdings, so wurde auch deutlich, fehlt in unserem Land bisher noch ein roter Faden der Digitalisierung.

Der SBNB bedankte sich bei beiden Referenten für die Denkanstöße.

*Herzlichen Glückwunsch zum
Geburtstag ...*

15. März

Sigrun Hetmainczyk

23. März

Günter Starke

26. März

Ute Hildebrand

13. April

Gerhard Nöttig



*... verbunden mit den Wünschen
auf beste Gesundheit*

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Seniorenbeirates

Herstellung: AG Öffentlichkeitsarbeit

Mail: seniorenbeirat@neubrandenburg.de